

## Der Service beim 15er - Teil 4

**Wir legen die Fettpresse noch nicht aus der Hand - es wird weiter geschmiert.**



Abb. 1

An diesem Schmiernippel sollte man nicht mehr als einen halben Pumphub der Fettpresse rein-drücken.



Abb. 2

Der Grund für die geringe Menge Fett ist hier zu sehen. Das Fett wird durch das Röhrchen /R) gedrückt und fällt in den Becher (B) des Schieb- bestückes des Drucklagers.

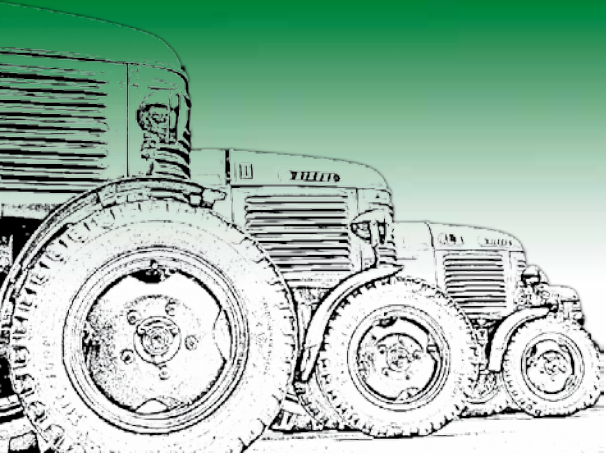
Wird zu viel Fett hineingepresst, fällt dieses herunter.

Als nächstes widmen wir uns der Betätigung der Sperre. Dieses ist nicht zwingend erforder- lich, der gewissenhafte Traktorist führt die Arbeit aber durch.



Abb. 3

Bolzen 1 und 2 entfernen. Pedal (P) entfer- nen. Druckstück (Dr) zur Sperre herausziehen. Der Schaft des Druckstückes wird eingefettet und der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Hierbei erhalten auch die Bolzen 1 und 2 etwas Fett. „Was soll das ?“ wird so mancher fragen. Ganz einfach: Das am Schaft angebrachte Fett dichtet gegen Nässe ab. Es kann kein Regenwasser oder Wasser beim Rei- nigen des Traktors eindringen.



## Der Service beim 15er - Teil 4



Abb. 4

Die folgende Arbeit ist nur etwas für Geübte u. diejenigen, die genau aufpassen. Es wird der Ganghebel ausgebaut und die Kugel gefettet. Im Detail: Ganghebel festhalten und die Muffe (M) drehen. Es handelt sich um eine Art Bajonettverschluss. Die Muffe anheben, das darunter befindliche Blättchen einfetten. Blättchen drauf, Muffe einrasten lassen und Gummischutz drüber geben. Der Ganghebel ist immer festzuhalten. Wer sich die Arbeit nicht zutraut, sollte davon absehen. Es besteht die Gefahr, daß das Ganggestänge ausgehängt wird. Grund für diese Arbeit: Gegen Feuchtigkeit abdichten.



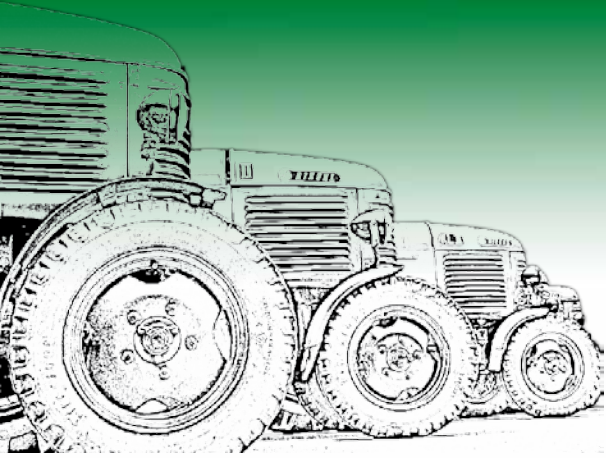
Abb. 5

Im Handel gibt es einen Schmierstoff in Sprühdosen, der auf Silikonbasis aufgebaut ist und über Kriecheigenschaften verfügt. Diesen verwenden wir für die in Abb. 5 bezeichneten Stellen. Insbesondere für die Zapfwellenbetätigung ist dieses wichtig, denn dahinter befindet sich eine Kugel, die immer gleiten muss.



Abb. 6

Auch die hier markierten Stellen sprühen wir damit ein.



## Der Service beim 15er - Teil 4



Abb. 7

Auch diese Stellen des Bremsgestänges sollen eingesprüht werden.



Abb. 8

Die Bremswellen an der markierten Stelle gehören auch auf beiden Seiten gefettet.

Um unsere Schmierarbeiten abzuschließen, geben wir noch etwas Fett an die folgenden Stellen: Gastgestänge, an die fix montierte Andrehkurbel und das Sitzscharnier. Das Ölspray verfügt über gute Kriecheigenschaften und ist unsichtbar. Man sieht fast nichts von dem Öl.

Jetzt kontrollieren wir noch die elektrische Anlage. Funktioniert die Beleuchtung und sind die Rückstrahler vorhanden ?

Wer ganz genau arbeiten möchte, nimmt die Bremstrommeln herunter und bläst Bremsbacken und Bremstrommeln mit Druckluft gut aus. Die Oberfläche der Beläge wird mit Schmirgelpapier (ca. 100er Körnung) aufgeraut. Dieses ist aber nur alle 5-10 Jahre je nach Fahraktivität erforderlich.